

## Der heilige Laurentius Justiniani, Bekenner (gest. 1455)

Laurentius stammte aus einer der höchsten Adelsfamilien der mächtigen Republik Venedig. Seine Mutter, eine wahrhaft fromme Frau, wurde schon mit 24 Jahren Witwe, verheiratete sich aber nicht mehr, sondern lebte ganz der Erziehung ihrer Kinder, unter denen sich Laurentius durch die herrlichsten Eigenschaften des Verstandes und Gemütes auszeichnete. Sein Geist war ernst und sann nur auf Hohes und Edles. Als er im achtzehnten Jahre stand, erschien ihm die göttliche Weisheit in Gestalt einer Jungfrau und sprach zu ihm: „Wozu irrst du von Gegenstand zu Gegenstand? Suche doch deine Ruhe einmal in mir! Denn siehe, ich bin die Weisheit Gottes; erwähle sie dir zur Braut und zu deinem Erbteil, und du wirst einen großen Schatz in ihr besitzen.“ Laurentius verließ nun die Welt und bat um Aufnahme in das Kloster der Kongregation des heiligen Georg auf der Insel Alga. Hier wurde er der gehorsamste und demütigste Religiöse. Seine Bußübungen waren so streng, dass die Obern seinen Eifer mäßigen mussten. Aus Furcht vor Zerstreuung betrat er das elterliche Haus nur noch ein einziges Mal, und zwar, um seiner sterbenden Mutter beizustehen. Wohl kam er bei seinen Almosensammlungen oft vor den Palast seiner Mutter, aber er ging nicht hinein, sondern bat unter der Haustüre um das Almosen. Und wenn alsdann die Mutter recht viel geben wollte, nahm er nur zwei Brote an und entfernte sich dankend.

Laurentius wurde in der Folge Prior seines Klosters und Ordensgeneral, 1433 Bischof von Venedig und 1451 erster Patriarch dieser Stadt. Aber er änderte darum nichts in seiner strengen Lebensweise, speiste aus irdenen Geschirren und schlief auf einem Strohsack. Überaus segensreich war sein Wirken, wahrhaft väterlich seine Sorge für die Armen. Seine gotterleuchtete Wissenschaft legte er in herrlichen Schriften nieder.

Heilig wie sein Leben, war auch sein Tod. Da er von einem heftigen Fieber befallen wurde und die Diener ihm ein gutes Bett richteten, sagte er zu ihnen: „Was tut ihr? Mein Heiland ist am Kreuze gestorben. Habt ihr vergessen, dass der heilige Martinus in seinem Todeskampfe sagte, ein Christ müsse auf der Asche und im Bußkleide sterben?“ Laurentius beharrte darauf, dass man ihn auf Stroh lege. Seinem Ende nahe, während alle um ihn herum weinten, rief er freudig: „Sehet den Bräutigam, lasst uns ihm entgegengehen,“ und alsdann verschied er mit den Worten: „Jesus, ich komme zu Dir, o Jesus!“

\*

**Anwendung.** „Der Diener Gottes soll sich nicht nur von den größten, sondern auch von den geringsten Sünden hüten, damit die Liebe nicht erkalte.“ (St. Laurentius Justiniani.)

**Gebet.** *Verleihe, wir bitten Dich, allmächtiger Gott, dass die ehrwürdige Festfeier deines heiligen Bekenner und Bischofes Laurentius unsere Andacht und unser Heil mehre, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.*

Quelle: P. Philibert Seeböck, Kleine illustrierte Heiligen-Legende auf jeden Tag des Jahres, ein Paradiesgärtlein mit Blumen aller Art, 13. Auflage, 1886

[ [www.einsiedelei.at](http://www.einsiedelei.at) ]